

Bezugspreis

Für Halle zweifährlich bei postmaliger...
Abteilung 2,50 M., durch die Post...
2,25 M. auschl. Postgebühren.

Für unentgelt eingehende Beauftragte...
nicht ihre Gewähr übernehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. W.
Halle, den 27. April 1909.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren...
Raum mit 20 Pfg. leise und 30 Pfg.
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-

Nr. 194.

Halle a. S., Dienstag, den 27. April.

1909.

Nach dem Siege der Jungtürken.

Die Zukunft Abdul Hamids. Vollkommen vereinsamt. Das Strafgericht der Sieger. Eine neue reaktionäre Erhebung. Ein blutiger Tag.

Noch immer ist eine Entscheidung über das Schicksal...
Abdul Samids nicht gefallen, doch beginnen die offiziellen...
Erklärungen, die alle Weisungsgerichte in den letzten...
Tagen demontierten, fürhrlieh zu fliehen.

Die Aktion gegen den Sultan.

Wien, 26. April. An hiesiger maßgebender Stelle wird...
mitgeteilt, daß trotz gegenteiliger Versicherungen mit der...
Abweisung des Sultans für die nächsten Tage gerechnet werden...
müsse.

Salonik, 26. April. Mahmud Scheftet meldet hierher...
von Konstantinopel, die Entscheidung über das Schicksal des...
Sultans durch das Parlament sei nahe bevorstehend.

Vollkommen vereinsamt

Wien, 26. April. Die Büchsenpanzer des Sultans...
sind entwaffnet worden, so daß der Sultan vollständig...
allein verbleibt.

Konstantinopel, 26. April. Der Sultan ist jetzt...
tatsächlich durchaus verlassen. Nur der erste Sekretär...
Abul und der Kammerherr Rifa bei ihm noch bei ihm.

Konstantinopel, 26. April. Die Büchsenpanzer des...
Sultans sind entwaffnet worden, so daß der Sultan vollständig...
allein verbleibt.

Das Strafgericht gegen die Schuldigen

Konstantinopel, 26. April. Die Lage ist gegenwärtig...
ganz anders als vor dem blutigen Tag.

der Salonikier Jäger entgegen, dessen Mannschaften...
truppweise gebunden unter scharfer Bewachung abgeführt werden.

Konstantinopel, 26. April. Im Laufe des heutigen...
Tages wurden hundert an der Militärmanufaktur festgesetzt.

Konstantinopel, 26. April. Die Gefangenentransporte...
machen einen erschütternden Eindruck.

Eine neue reaktionäre Revolte

unter ganz ähnlichen Umständen wie in Konstantinopel...
ist in einigen Teilen der asiatischen Türkei ausgebrochen.

Konstantinopel, 26. April. Bei der Horde sind...
Wendungen eingelaufen, denen zufolge in Erzerum eine...
reaktionäre Militärerhebung unter ganz analogen...
Verhältnissen, wie in Konstantinopel, ausgebrochen ist.

Schwierigkeiten für die Jungtürken

schienen auch in einzelnen Provinzen der europäischen...
Türkei zu ergeben, nur allem in Anatolien, wo noch Reste...
der reaktionär gestimmten Truppen stehen.

Konstantinopel, 26. April. Sehr ernst lauten...
Nachrichten aus der Provinz, wenn auch natürlich die in Pera...
verbreiteten Gerüchte vom Herannahen des vierten...
Korps unfönnig sind.

Ein blutiger Tag.

Unter dieser Überschrift bringt die „Köln. Zeitung“...
einen besonders anschaulichen Bericht ihres Korrespondenten...
über die Kämpfe, die am Sonnabend morgen begannen und...
mit der völligen Niederwerfung der Auführer endeten.

Der historische Morgen

so heißt es dort, war neblig angebrochen. Stille lag...
über der Stadt, als ob niemand das böse Schicksal wolle...
erfahren.

Wirtschaft der Reaktion nach nur eistätigem Bestand...
über den Haufen. Am 10 Uhr schwebte schon das Feuer.

Das Einrücken der Salonikier.

Es ist 5 Uhr früh. Wir wissen, daß heute die...
Entscheidung fallen muß. Freunde aus dem Heere des Komitees...
haben es uns anvertraut; wir kennen den Plan, von Norden...
und Süden einzurücken und weilsich die Kalernen Dand...

Konstantinopel, 26. April. Die Kämpfe...
haben sich heute Morgen wiederholt. Die Kämpfe...
haben sich heute Morgen wiederholt.

Straßenbilder.

Das Feuer um die Kalernen Taschenlinie und...
Lazim dauert fort. Die dortigen führende große...
Veranstaltung ist ziemlich gestillt.

Das Ende des Kampfes.

Inzwischen haben die Maschinenwrehere aus der...
Gegend vom Nilbaldig, nicht von dort selbst, wieder...
angefangen zu knattern.

Ergeben und Ungnade, und auf dem Tüdispalast geht die weiße Flagge empor. Ein Schrei der Freude geht durch das Volk, es wölft den jungen Männern zu, die wieder ihr Leben in die Schanze geschlagen haben für Freiheit und Fortschritt.

## Deutsches Reich.

Soz. und Personalnachrichten.

Der Reichsanzeiger meldet: Der Hofkammer in Rom, Graf Monts, wurde unter Verehlung des Großkreuzes des Großen Ordens mit Eichenlaub seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Richiusa ist im Alter von 78 Jahren in Münster i. Westf. gestorben. Er gehörte der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster an und war auf ihre Präsentation seit 1904 im preussischen Herrenhaus.

## Die deutsche Flagge auf der Mole von Tanger.

(Ein deutsch-marokkanischer Zwischenfall.)

In der deutschen Presse war in den letzten Tagen mehrfach davon die Rede, daß der deutsche Industrielle Reichshausen, der die Hafenmole in Tanger für die marokkanische Regierung baut, von dieser kein Geld erhalten könne. Nun teilt er dieses Schicksal allerdings mit sehr vielen anderen Leuten, aber er behauptet, daß der deutsche Gesandte in Tanger sich seiner Sache nicht mit der erforderlichen Energie angenommen habe. Das ist von hier aus schwer zu beurteilen. Nun hat Herr Reichshausen sich aber zu einer Sendung hinsetzen lassen, die seinen sehr guten Eindruck in Tanger machen dürfte. Der deutsche Handelskammerratsrat wird darüber aus Tanger gemeldet: Der Deutsche Reichshausen hatte heute vormittag auf der von seiner Firma angeführten Mole im hiesigen Hafen einen mächtig die deutsche Flagge gehißt, anscheinend, um seinen Ansprüchen gegen die marokkanische Regierung wegen Nichtbezahlung der Arbeiten Nachdruck zu verleihen. Das Hissen der deutschen Flagge ist, wie dem Vertreter des Sultans vom kaiserlichen Geschäftsträger mitgeteilt wurde, ohne Wissen der deutschen Geschäftsführung erfolgt. Die deutsche Flagge wurde am Mittag wieder eingezogen.

Das Beobachtete ist natürlich, daß die Flagge erst gehißt und dann auf Anordnung der deutschen Geschäftsführung wieder eingezogen worden ist. Man kann sich denken, was für Gerüchte sofort am „Sofa“ in Tanger über diesen Zwischenfall in Umlauf gesetzt worden sind, und wie sich Franzosen und Marokkaner mit diesem „Küßzug“, dieser „Niederlage“ der Deutschen gebrüht haben mögen.

## Eine Beamtenmaßregelung!

(Der Vorstoß gegen § 10.)

„Auffehen“ erregt eine Beamten-Maßregelung. Sie richtet sich gegen den Vorsitzenden des Verbandes der mittleren Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten, Oberpostinspektoren Söllitsch. Als Grund für diese Auffehen erregende Maßregelung wird die politische Haltung Söllitschs angegeben, die gegen den berühmten § 10 des Reichsbeamtenengesetzes verstöße. Der Vorsitzende des Verbandes hat die Verpflichtung, Jenuir über die „Deutsche Volkzeitung“, das Verbandsorgan, zu üben. Weshalb er diese Jenuir nicht streng ausgeübt hat, hat er es bereits einmal mit einem

vollen Monatsgehalt gebüßt.

Da die Haltung der „Deutschen Volkzeitung“ sich indessen nicht änderte, ist gegen Söllitsch das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Es werden der Verbandsleitung allerdings auch noch andere Vorwürfe gemacht, doch diese sind rein politischer Natur und betreffen lediglich die Streitsfrage, wie weit die staatsbürgerlichen Rechte des Beamten durch seine besonderen Pflichten als Angestellter des Staates beschränkt werden. Zugleich sollen nach anderen Meldungen verschiedene Redner in der letzten Berliner allgemeinen Beamtenversammlung in Disziplinaruntersuchung gezogen werden! — Siehe die Meldung bei „Nord. Wtg.“, S. 12 in dem heutigen Morgenblatt der „Saale-Zeitung“! — Wir können noch einmal: Die Vorgehen ist höchst befremdlich. Die Beamten hatten lediglich ihre Interessen vertreten und wenn da wirklich einmal ein Ausdruck so stark war, so sollte man das nicht gleich durch weinliche Verfolgung ahnden. In der Sache ist doch zweifellos das Recht auf Seiten der Beamten. Es dürfte daher gefordert werden, daß die Auffehen erregende Angelegenheit, die wieder einmal in Aussicht steht auf die amtlichen Auffassungen des strikten Staatsrechts Kräfte, noch zu parlamentarischen Erörterungen führt.

## Das neue Hilfskassengesetz.

Als Aus Berlin wird uns geschrieben:

Es ist mehrfach in der Tagespresse die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß der Gesetzentwurf über die Hilfskassen, der bereits fast seit zwei Jahren dem Reichstage zur Beschlußfassung vorliegt, durch das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung überflüssig wird. Diese Auffassung ist, wie man uns von unterrichteter Seite schreibt, unzutreffend. Denn bei der Neuordnung unserer Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung sollen ja die eingeschriebenen Hilfskassen, soweit sie in ihrer Leistungsfähigkeit hinreichend gesichert sind, erhalten werden, da ihre Wirksamkeit besonders als Zuschlagsmittel sich als erprobt erwiesen hat. Die Reichsversicherungsordnung regelt nur das Verhältnis der freien Hilfskassen zu den Krankenversicherungen und darum wird der Entwurf keineswegs überflüssig. Ein erster Entwurf für ein Hilfskassengesetz war bekanntlich schon im Jahre 1905 dem Reichstage vorgelegt und in einer Kommission durchgearbeitet und abgeändert. Infolge der Reichstagsauflösung kam jedoch der umgestaltete Entwurf nicht zur Verabschiedung. Der im Mai des Jahres 1907 dem Reichstage vorgelegte zweite Entwurf trägt den Kommissionsbeschlüssen ausgiebige Rechnung. In der Begründung ist ausgeführt, daß keineswegs die Absicht besteht, durch die Unterstellung der Hilfskassen unter das Versicherungsauflagegesetz die Selbstverwaltung zu beschränken; vielmehr soll den Kassen eine freiere, durch gesetzliche Bestimmungen weniger eingeschränkte Verwaltung gegeben werden.

## Zur Tabaksteuer.

Nach einer Meldung der „Süddeutschen Tabakzeitung“ hat die Zollbehörde die Anordnung betreffs Vorlegung der Fakturen für einsehende Wafschendungen erlassen, als in der Schlussfrist des Reichstages der Antrag auf einen Wertschulzschlag für ausländische Tabake eingebracht wurde. Das Reichsgesamt wird durch Einfiht der Fakturen eine informativere Unterlage über die evtl. finanziellen Ergebnisse eines Wertschulzschlages sich verschaffen und hat lediglich zu diesem Zwecke die Zollverwaltung veranlaßt, die Vorlegung der Fakturen anzuordnen.

Der „Süddeutschen Tabakzeitung“ ergeht es zweifelhaft, ob diese Anordnung zu Recht besteht, bezw. ob sie von den Empfängern befolgt werden muß. Genanntes Fachblatt vertritt die Ansicht, daß die Zollverwaltung nicht berechtigt ist, die vollständige Verfertigung von Tabakendungen zu vermeiden, wenn die Empfänger die Vorlegung der Fakturen ablehnen.

## Der anhaltische Landtag

hat, wie uns aus Dessau gemeldet wird, gestern die Anträge der Linken auf Anstellung von staatlichen Grundbesitzkontrolloren abgelehnt und die Zustimmung auf Einführung eines Reichsenergiegesetzes verweigert. Wie mehrere Leser wissen, ist von demselben Parlament in verflorierter Woche auch der freisinnige Antrag abgelehnt worden, wonach angesichts der erheblichen Stempelsteuererhöhungen auch auf Urkunden, mittels deren Orden und Titel verliehen werden, eine angemessene Steuer gelegt werden sollte. Leider fand sich im ganzen anhaltischen Landtage außer den freisinnigen und dem Sozialdemokraten nicht eine einzige Stimme, die sich diesem gerechten Verlangen anschloß hätte. Obwohl Freuden und Sachen ganz ansehnliche Stempelsteuern auf Urkunden über Titelverleihungen erheben, obwohl man in anderen Ländern gar den „Ausgeszeichneten“ überläßt, sich die ihnen verliehenen Orden auf eigene Kosten zu beschaffen, konnte sich im anhaltischen Landtage außer den freisinnigen und dem Sozialdemokraten niemand dazu aufschwingen, angesichts der „schrecklichen“ Finanznot nun auch eine kleine Steuer zu nehmen von Leuten und bei Gelegenheiten, wo sie am allergeringsten gezahlt werden könnte. Man hielt nämlich die Taschen zu, wo der Staat so in Finanznot ist, daß er selbst schon von mündlichen Mietverträgen Stempelsteuern erheben muß! — Wie einträglich übrigens solche Stempelsteuer allein auf Urkunden über Titelverleihungen auch in dem kleinen Anhalt sein würde, dafür ist der dortige Landtag selbst ein lebendiges Beispiel insofern, als, wenn man die freisinnigen bereits in der Kommission vorgelegte Sätze zugrunde legt, die Titelerheber des Landtages allein 13 200 Mark Stempelsteuer auf ihre Titelverleihungsurkunden zu zahlen gehabt hätten, nämlich 6 Amtmänner à 200 Mk., 1 Geh. Depononier à 3000 Mk., 3 Kammerjunker à 1000 Mk., gleich 3000 Mk., magd! — abgehen noch von den 3 Kammerherren und einem Jutizrat — insgesamt 13 200 Mk.!

## Der Papst und die christlichen Gewerkschaften.

Die „Köln. Volksztg.“ hat jüngst mitgeteilt, der Papst habe beim Empfang einer Abordnung der katholischen Arbeitervereine Deutschlands zu dieser gesagt: „Auch bei uns ist meine volle Billigung, daß ihr in den christlichen Gewerkschaften ein so erfolgreiches Apologet ausübt und gemeinlich schäftlich mit den Protestanten zur Erhaltung des christlichen Glaubens tätig seid.“ Wie wir schon dargelegt haben, ist ein solcher Ausdruck des Papstes nicht nur ein entscheidendes Wort in dem betannten Streit zwischen der rein katholischen Gewerkschaftsrichtung und den christlichen Gewerkschaften, sondern auch darum bedeutsam, weil er im Gegensatz zu einer Entschärfung der römischen Bischofskonferenz und zu der Tätigkeit von deutschen Bischöfen und Geistlichen steht. Jetzt bringt der „Observatore Romano“ die Erklärung, daß die von der „Köln. Volksztg.“ gebrachten Worte nicht die Ausdrücke seien, deren sich der Papst bedient habe. Die „Köln. Volksztg.“ hält dagegen ihren Bericht über die Äußerungen des Papstes als durchaus zutreffend und genau aufrecht.

## Bischof und Deutscher Lehrerverein.

Die 1. St. mitgeteilte abfällige Äußerung des Bischofs Dr. Friken in Straßburg über den Deutschen Lehrerverein ist die natürlichste aus dem Zweck erflort, um die rechtschuldige katholische Lehrerschaft unter die Fahne des katholischen Lehrervereins zu vereinigen, hat dieser Tage in Straßburg in der Vertreterversammlung des rechtschuldigen Landesverbandes des Deutschen Lehrervereins eine scharfe, aber verdiente Zurückweisung erfahren. Die Versammlung, in der viele katholische Lehrer anwesend waren, die ihre Zugehörigkeit zum Deutschen Lehrerverein mit ihrem Gewissen wohl vereinbaren zu können erklärten, behaupte sehr die verlegenden Äußerungen aus dem Munde des Bischofs gegen den Deutschen Lehrerverein, der nicht gegen die katholische Kirche, das Papsttum, den Episkopat und den Klerus kämpfe, wie der Bischof behauptet hatte, sondern die Förderung der Volksschule durch Sebung der Volksschule als Ziel verfolge.

## Schule.

### Der Lehrermangel in Dreußen.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Lehrermangels an den preussischen Volksschulen erfahren wir folgendes:

Infolge der Errichtung von neuen Seminaren, mit der Unterrichtsverordnung in den letzten Jahren in verstärkter Maße vorgegangen ist, hat ein wesentlicher Herabgehen des Lehrermangels stattgefunden. Denn während noch im Jahre 1901 von 90 208 vorhandenen Lehrern und Lehrerinneffen 1892 Stellen unbesetzt waren, ergeben sich für das Jahr 1903 bei einem vermehrten Bestände von 108 761 Stellen „n u“ noch 1345 unbesetzte. Dieses günstige Ergebnis ist vor allem erreicht durch einen wesentlich gesteigerten Besuch der Seminare und Präparandenanstalten. Die am 1. Oktober v. J. vorhandenen 183 Seminare wiesen eine Frequenz von 17 522 Seminaristen und Seminaristinnen auf. Durch die von der Budgetkommission bereits bewilligten neuen Seminare würde sich Ende dieses Jahres der Bestand an Seminaristern und -schülerinnen auf 18 000 erhöhen. Für die Frage der weiteren Errichtung von

Seminaren dürfte es von Bedeutung sein, in welchem Umfang nach Inkrafttreten des neuen Lehrereinstellungsgesetzes Pensionierungen beantragt werden, die naturgemäß gegenwärtig auf ein Mindestmaß beschränkt sind. Aber da ein latenter Lehrermangel auch noch durch die zahlreichen überflüssigen Schuln vom Ausbruch kommt, wird auf eine weitere Beseitigung des Lehrermangels Bedacht genommen werden müssen. Für die Errichtung von neuen Lehrerseminaren ist es von Bedeutung sein, zunächst festzustellen, in welcher Zahl aus den nichtstaatlichen Lehrerseminaren nach Durchführung der Mädchenchulreform Lehrerinnen für den Volksschulunterricht hervorgehen werden.

## Parteinachrichten.

Die Neutralität der Gewerkschaften und die Sozialdemokratie. Der Umstand, daß in einzelnen der „sozialdemokratischen“ Gewerkschaften der Revisionismus stark begünstigt wird, hat die radikalen Elemente der Partei erregt und zu entsprechenden Resolutionen Anlaß gegeben, in denen dies für unzulässig erklärt wird. Gelegentlich dieser Auseinandersetzung erklärt der „Vorwärts“:

Wir sind nicht Anhänger der Neutralität der Gewerkschaften, sofern das Wort bedeutet ist, daß die Gewerkschaften zu allen Parteien neutral stehen. Dagegen halten wir die Neutralität der Gewerkschaften für sehr nötig und nützlich, die den inneren Kämpfen in der Sozialdemokratie gilt.“

## Aus den Kolonien.

Die Abtheilung Bremen der Deutschen Kolonialgesellschaft hat an den Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin eine Resolution gerichtet, dahin zu wirken, daß der Name „Deutsch-Südwelafrika“ in „Übersichtsland“ und der Name „Lüderichshud“ in „Vogelsanghafen“ umgewandelt werde. Lüderichshud war bekanntlich der Gründer der ersten deutschen Kolonie und Vogelsang Lüderichs' bedeutendster Mitarbeiter.

## Allgemeine Mitteilungen.

Der Großherzog von Oldenburg hat eine Abordnung des Centralvereins für deutsche Binnenschifffahrt in längerer Audienz empfangen. Generalsekretär Ragocz berichete über die in der vorzutragenden Sitzung erfolgten Verhandlungen über den Plan eines Hunte-Ernstas. Der Großherzog erwiderte eingehend die Notwendigkeit seiner Ausführung im Interesse des Oldenburger Landes und der Kriegsmarine und erbat sich weiltree Unterstützung seiner Kanalbetriebs.

## See und Flotte.

Kiel, 25. April. Die Hochseeflotte wird die Frühjahrsübungsreise von Anfang Mai bis zum 28. Mai abhalten. Das Erste Geschwader verläßt Kiel am 3. Mai, das Zweite am 6. Mai und das Flottilngschiff vorausschifflich am 7. Mai. Die Fahrt geht um Stagen nach Helgoland, wo die Schiffe sich mit den durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal gehenden leistungsfähigsten Kreuzern vereinigen. Die Übungen finden in der deutschen Nordsee bei Helgoland als Stützpunkt statt.

Madrid, 26. April. Gestern nachmittag sind die Turbinenkreuzer Lübeck und Stettin in Malaga eingetroffen, um Kohlen einzunehmen. Sie legen heute ihre Reise nach Malta fort.

## Ausland.

### Königin Wilhelmina.

Noch immer erwartet das holländische Volk mit Sehnsucht und Spannung die Geburt des Thronerben. Das Warten der Königin ist, dem nachstehenden Telegramm zufolge, recht befriedigend:

Haa, 27. April. Königin Wilhelmina hat gestern noch die drei gewohnten Spaziergänge im Schloßgarten unternommen. Man glaubt im Schloß, daß die Stunde der Niederkunft nicht mehr fern sei. Die Soldaten der holländischen Garnisonen erhielten heute Befehl, beim Ausbruch die Barabeschützen, Kompan und Quare, mit sich zu nehmen, um diese gleich antreten zu können, falls die Kunde von der Geburt der Königinstibes sie untermwegs erreicht.

### Die französische Regierung und die Maizeir.

Die französische Regierung hat sehr umfassende Maßnahmen getroffen, um den Telegraphendienst am 1. Mai sicherzustellen, auch für den Fall, daß die Post- und Telegraphenarbeiter in den Ausländern treten. Rängs der französischen Küste werden Kreuzer aufgestellt, die auf drohenden Wege Telegramme übermitteln, so in Haare, St. Nazaire, an der Mündung der Girande und bei den Forts Wandre und Jouan. Die Verbindung mit dem Eifelsturm und den Militärstationen erfolgt über Dünkirchen, Cherbourg, Brest, Lorient, Rochefort und Toulon.

### Der russische Vormarsch in Persien.

Zur Lage in Persien wird aus dem russischen Auswärtigen Amt erklärt: Rußland wird sich fortan weder durch Verpersönungen des Schachs noch der Revolutionäre in seinen Besitzungen beeinträchtigen lassen. Im Tiflis sind 6000 Mann mobilisiert. Der russische Vormarsch nach Persien dauert fort. 600 Mann Infanterie sind im Eifelsturm auf Tadriss begriffen. 1000 Mann neue Artillerie stehen in Keferstellung bei Dschifa. Die Kommandos der Infanteriestruppen unter General Sarski haben bereits die persische Grenze überschritten. Der amerikanische Botschafter hat Rußland, die amerikanische Mission in Persien zu schützen.

### Ein neuer politischer Prozeß in Ostland.

Der Chef der Petersburger politischen Polizei Generalmajor Gerallinow wird unter Auflage gestellt werden, die ihm beschuldigt, zu staatsverderblichen Parteien in Beziehungen gestanden zu haben. Die Auflage erfolgt unter demselben § 102, durch den Populisten unter Auflage gestellt wurde. Der Generalmajor hat, wie er lautet, bereits sein Amt niedergelegt. In Anbetracht seines Gesundheitszustandes wurde ihm gestattet, eine Reise ins Ausland anzutreten, bis das Gerichtsverfahren gegen ihn ansetzt.



**Stoff-Handschuhe**  
in grosser Auswahl zu allen Preisen  
F. C. Siebert, Leipzigerstr. 9.

Ziehung 8., 10. und 11. Mai 1909  
**Geld-Lotterie**  
Besten des Vereins Herzog Ernst-Denk zu Hamburg.  
3333 Gewinne zus. Mk. 20000  
**45000** bar ohne Abzug  
**5000** 2 à 1000 2000  
4 à 500 2000  
5 à 200 1000  
20 à 100 2000  
100 à 20 2000  
200 à 10 2000  
3000 à 3 9000  
Im Ganzen **45000** Mark.  
Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto  
verordnen das General-Debit  
**Gustav Seiffert**  
Lotteriebau G. m. b. H.  
Eisenach  
sowie die durch Plakate  
kenntlich Verkaufstellen.

In Halle a. S.: Otto Arndt  
Leipzigerstr. 33; Herm. Baermann  
Poststr. 18; S. Dessen, Gr. Stein-  
strasse 44; J. E. Heise, Bern-  
burgerstr. 15; Rob. Hoffrichter, Zi-  
garen-Import; Otto Ifland, Gr.  
Steinstr. 9; Horst Keil, Zig.-Gesch.,  
Landwehrstr. 14; Paul Kettel, Gr.  
Ulrichstr. 36; C. F. G. Kitzing,  
Schmiedstrasse 29; Ernst Klein-  
schmidt, Moritzwinger 14; Paul  
Knauf, Friedrichstr. 29; Kohler &  
Poetsch, Zig.-Import; Krüger &  
Oberbeck, Gr. Ulrichstr., Ecke Gr.  
Steinstr.; Rich. Meyer, Ob. Leip-  
zigerstr. 46; Rich. P. Ludwig,  
Weucherstr. 3; Curt Offenauer,  
Gr. Ulrichstr. 51; Petrich & Kopsch,  
Talanstr. 6; Jakob Pieper, Geis-  
str. 54; Oswald Bauer, Diltzschstr.  
3; Franz Reinicke, Mers-  
burgerstr. 159; Otto Schröder,  
Markt 20; Albert Schulenburg,  
Mersburgerstr. 101; Max Schulz,  
Gr. Ulrichstr. 35; Max Stoye Nefz,  
Max Thümler; Gustav Vietzke,  
Geisstr. 49; Carl Weber, Tritstr. 1;  
Fritz Zessin, Mersburgerstr. 167.

**Perikols, haubfrei**  
liefert jedes Quantum  
Hugo Messing, Georgstraße 3.

**Haben Sie**  
schon meine **Spitzkugeln**  
(Honigkuchen mit Schokolade  
überzogen) probiert? Ich  
möchte sie gern als Kunst-  
haben.  
Carl Boob, Breitestr. 10 Markt  
Roter Turm 12.

**Möbel**  
werden gut poliert, eichene Möb.  
modern umgebret.  
Kellnerstr. 9 I.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch Jugendliche  
Verführungen Ertränkte ist  
das berühmte Werk:  
**Dr. Refau's**  
**Selbstbewahrung**  
84. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
3 Mark. Lose 50 Pf. Der  
Verleger, Dr. Refau, hat  
sich die Erlaubnis vorbehalten,  
ihm ihre Wiederherstellung,  
Lage-Magazin in Leipzig, Neu-  
markt 21, sowie durch jede  
Buchhandlung.

**Die Volkstüchchen**  
befinden sich I. Brunostraße 31,  
II. Nathausstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,  
1 halbe " " 13 "  
Warzen zu ganzen und halben  
Portionen, nebst alle beliebigen  
Zagen in beiden Größen ver-  
wendbar, können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Dille, Geis-  
strasse 49. Bei Herrn Kaufmann  
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 50,  
Häbe des Metzger Turmes, und  
bei Herrn Modins, Ritterstr. 5.

**National-Zeitung**  
in Berlin  
zweimal täglich erscheinendes  
**Nationalliberales Organ**  
mit  
Parlaments-Ausgabe, Handels-  
Zeitung und Sonntagsbeilage.  
Abonnement:  
Reichs-Ausgabe monatl. Mk. 1,45 zzgl. Postgeb  
Grosse Ausgabe monatl. Mk. 3.— zzgl. Postgeb  
Bestellen Sie ein Probe-Abonnement oder ver-  
langen Sie Probenummern gratis und franco vom  
Verlag, Berlin SW., Lindenstraße 3  
Industrie-Park.

**Flüssiges Brot**  
in der Flasche ist das  
**Köstritzer**  
**Schwarzbier**  
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.  
Die Herstellung einer Flasche Köstritzer  
Bier nötige Gerste füllt nahezu eine  
Originalflasche der Fürstlichen Brauerei  
bis zur Hälfte aus. Köstritzer Schwarz-  
bier hat also eine selten grosse Menge  
Nährwerte, die das Bier zu einem ärztlich  
empfohlenen Getränk für Jung und Alt,  
Kranke und Gesunde machen. Vorzüg-  
liches Tafelgetränk. Gesundheitlich bester  
und dabei billiger Hanstrunk.  
Rein Malz und Hopfen ohne Zucker.  
Nicht zu verwechseln mit den ober-  
gährigen versästen Malzbieren. Nur  
Echt bei dem Generalvertreter  
**E. Lehmer**  
in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7,  
Fennruf 238, und in den übrigen durch  
Plakate kenntlich Verkaufsstellen.

**Patent-Grude-Defen**  
zum Kochen, Braten, Baden,  
Seizen!  
Billigster Betrieb.  
Ohne Wärmedire von 20 Mt. an  
Mit Wärmedire von 50 Mt. an  
Heber 12000 Defen im Gebrauch.  
**Alleinverkauf Wihl. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**  
Grudeöfen ohne Seiten- und Oberseite 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.—  
bis 30.— Mark.

**Zigeuner-Erzählungen**  
und Volksdichtungen in Versen  
überfetzt und eingeleitet  
von  
**Dr. Marcel Arpad.**  
Preis brochiert 25 Pfg. in Leinwandband 60 Pfg., in Leinwandband 1 Mt. 25 Pfg.

Das vorliegende Bändchen will den deutschen Leser mit  
den Volksdichtungen jenes heimlichen Volkschens bekannt  
machen, das auf seinen Erzählungen mit seinen elenden  
Karren unsere Landstrassen durchzieht und unsicher macht,  
das in allen Landen angegriffen wird und dennoch nitungs-  
dagegen ist. — Was von ihnen, wovon träumen die bösen  
Geister? In höchst origineller Weise wird diese Frage in  
dem Buche beantwortet.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch  
Kataloge der „Odenb. Bibliothek“ unentgeltlich aus-  
gegeben werden.

**Pfälzer Schiessgraben.**  
Wie im vorigen Jahre finden  
auch in diesem Jahre die so  
beliebten Abendkonzerte statt.  
Mittwoch, den 28. April, 8 Uhr  
**Grosses Frei-Konzert.**  
Wintergarten.  
Morgen Mittwoch, den 28. 4. 09  
großes Schlachtfest.  
Früh Wellkaffee, abends die. freische Markt.  
Wuch a. d. S. Paul Zschogyo.

**H. C. Weddy-Pönicke**  
empfiehlt seine  
**Mädchen-Turnkleider**  
und -Turnhosen  
nach Vorschrift der befr. Behörden.  
Komplettes Kleid, bestehend a. Rock,  
Hose mit Leibchen u. Bluse von  
Pa. marineblau Cheviot  
Größe 70 Mk. 16.— | Größe 90 Mk. 20.—  
75 17.— | 95 21.—  
80 18.— | 100 22.—  
85 19.—  
Jedes Stück wird auch einzeln abgegeben.  
**Waschbare Turnbluse von Tennissstoff**  
Größe: 70 75 80 85 90  
3 M. 50 8 M. 75 4 M. 4 M. 50 5 M.  
**Turnhosen mit Leibchen**  
von 2 M. 50 an.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Mittwoch, den 28. April, nachm. 1/2 4 Uhr  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des Königl. Regts. General-Feidmarshall Graf  
Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36.  
Eintritt 35.— Karten gültig. F. Winkler.

**Fritz Theile**  
kommt am  
**2. Mai.**

**Obstweinschenke an der heide.**  
Morgen nachmittag 3 1/2 Uhr Konzert.

**Der Reichshof,** Alte Promenade  
Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7 1/2 Uhr  
Sonntags von 1/2 Uhr an. abends. 3882

**Dr. Weiser's Sanatorium**  
Erfolgreiche streng  
Neustadt a. d. Orla (Thür.) immer  
individuelle Behandlung. immer  
für Nerven, Frauen, Herz, Magen, Darm, Stoffwechselkrankheiten,  
Geh- und Bewegungsstörungen, Physikalisch-kurmethoden, Zander-  
Institut, Vibrationsmassage, neueste Heilmethode. Elektr. Licht,  
Zentralheizung, Diät, Küche, Winterkuren, Prospekti. frol.  
Behandlung chronisch. Fülle nach bewährter Methode.

**Oberhof**  
225 m. u. **Thüringenwald**, bedeutendster  
Höhlenkurort Mittel- u. Norddeutschl.  
Freizug 1907; 8466 Kurgäste, Gr.  
Touristenverkehr. — Illustr. Pro-  
spekte durch die Kurverwaltung.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Pöller.  
Gastspiel des „Hamburger  
Metropol-Theaters.“  
Nur noch 3 Tage:  
„Der Floh im Ohr.“  
Schwanz in 3 Akten v. Georges  
 Feydeau.  
Im II. Akt: Der originelle  
**Bett-Trick!**  
Kiefiger Lacherfolg!

**La Bohème**  
Dr. Hauschmidt  
**Künstler-Kapelle.**  
Täglich Konzert  
abends 7 1/2 Uhr  
im  
**Wintergarten.**

**Hofkonditorei Dietze,**  
idyllisch gelegenes Gartenlokal,  
am  
**Burgstraße 28,** Richter,  
empfiehlt in  
reichhaltiger Auswahl:  
**vorzügl. Konditoreiwaren**  
Getrocknetes, Eisgetränke etc.  
Kaffee, Schokolade,  
Kakao, Tee,  
auch in Portionen.  
Geben Sie schon 16 A. E. Wollé  
(Hfmd 300 M.) probiert bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Altenburg.**  
Softheater: Mittwoch, den 28.  
April: Die Hedermaus.  
**Coburg.**  
Softheater: Mittwoch, den 28.  
April: Geschloffen.  
**Dessau.**  
Softheater: Mittwoch, den 28.  
April: Einmale Menschen.  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Mittwoch, d.  
28. April: Die verkaufte Braut.  
Altes Theater: Mittwoch, d.  
28. April: Die Liebeschule.  
**Magdeburg.**  
Stabtheater: Mittwoch, den 28.  
April: Der Zörensried.  
Die Dichterin.  
**Weimar.**  
Softheater: Mittwoch, den 28.  
April: Das Glöckchen des  
Erzmiten.

**Neues Theater**  
Direktion E. M. Maulber  
Mittwoch 4 Uhr. Kleine Preise  
60, 80, 90 Pfg.  
Genrit  
Johens: **NORA.**  
8 1/2 Uhr abends: Zum letzten Male:  
**Der Doppelgänger.**

**Stadt-Theater.**  
Direktion: Hofrat W. Richards.  
Mittwoch, den 28. April  
21 1/2 Uhr im Abenn. 1. Viertel.  
**Nichtsch-Benefiz**  
**Alfred Landory.**  
**Der Vogelhändler.**  
Operette in 3 Akten v. W. B. u.  
Geib. Musik von R. Keller.  
Spielmann: Walter Beng.  
Musikal. Leitung: Ludwig Bauer.  
Personen:  
Aurufstin Marie Alice v. Beer.  
Baronin Welaide.  
Dobiane  
Konstige Wini  
Eite Gebel.  
Baron Weps, kurfürst. Wald- u.  
Wildmeister  
Ed. Venz.  
Graf Stanislaus, Gardeoffizier,  
in Affe  
Fris Gensli.  
von Scharnagel.  
Kammerherr  
Herz. Vogt.  
Eufille  
Xeko Raven.  
N. Stahlberg.  
Professoren.  
Hdam Vogelhändler  
aus Frol.  
Die Privatier  
Schneid. Dorf  
solzige  
Mh. Humann.  
Gemeinens. seine  
Zodier  
A. Amberg.  
Frau Nebel.  
Wirtin  
Witte, Kellnerin  
Yama, Köchin.  
Luzenbel, Hofknecht  
Hr. Kurykud.  
Blauerone  
Hr. Nicolai.  
W. Pactor.  
Xiteler.  
Emil Edden.  
Wagel  
Bernh. Schulz.  
Wirtin  
Kord. Amberg.  
Keller  
Kord. Amberg.  
Winkelber  
K. Jungl.  
Gemeinde-Ausschuss  
Ein Biquet  
Geint. Ratife.  
Ort der Handlung: In der Rhein-  
provinz.  
Zeit: Frühling des 18.  
Jahrhunderts.  
Nach dem 1. und 2. Akte längere  
Pausen.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Donnerstag, den 29. April**  
21. Viertel im Abenn. 2 Viertel.  
Nostital 3. 4. Male! Novität!  
**O diese Leutnants.**  
Muspiel in 3 Akten v. Kurt Kraus.  
Spielleitung: Walter Sieg.

Nach Schluss der Vorstellungen  
Erfrischungen mit kleinem  
Zusch in  
**„Weinhaus Broshowski.“**

**Kaiser-Panorama**  
Hamburg  
und seine Schiffahrt.

**Stoff-Handschuhe**  
in grosser Auswahl  
zu allen Preisen  
F. C. Siebert,  
Leipzigerstr. 9.